

Deutschland auf, sich mit Freudigkeit, Kraft und Opfern für das Gelingen dieses vom Führer eingeleiteten großen Hilfs-wertes einzusetzen.

Aus der Verbundenheit der Deutschen Evangelischen Kirche mit dem Volk heraus verzichten die Anstalten und Einrichtungen der Inneren Mission in diesem Jahre auf die eigene Durchführung der bisher üblichen Herbstsammlungen. Sie stellen damit ihre tätige Mitarbeit zur Vinderung der Not in den Dienst des „Winterhilfswertes des deutschen Volkes“. Die Betreuung in den Anstalten und Einrichtungen übernimmt dafür das W.H.W. im Rahmen der früheren Herbstsammlungen.

Für das Winterhilfswort zu opfern, ist aber sittliche und nationale Pflicht eines jeden Deutschen. Die evangelischen Christen fühlen sich aus der Solidarität des Glaubens heraus hierzu in erster Linie berufen.

Wir bitten deshalb alle Gemeinden, Mitglieder und Vertreter der Deutschen Evangelischen Kirche, dem Winterhilfswort des deutschen Volkes 1935/36 ihr Opfer zu bringen und dabei der Mahnung des Apostels eingedenk zu sein: „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“.

Centralaussschuß für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche  
F r i e d, Präsident.

Wieder rüstet das deutsche Volk, in einem gemeinsamen, großen Werke der Not des kommenden Winters zu begegnen.

Das „Winterhilfswort des deutschen Volkes“ hat von Anbeginn aus fortwährend steigender innerer Kraft heraus sein Aufgabengebiet mehr und mehr erweitert. Millionen Volksgenossen sind betreut worden. Die wirtschaftliche Notlage großer Volkskreise wurde damit fühlbar erleichtert und das innere Lebensgefühl dieser Mitmenschen gesteigert.

Millionen Volksgenossen erwarten auch in diesem Jahre wieder den Anstalt der segensreichen Tätigkeit des Winterhilfswortes. Höchste Verpflichtung aller ist es deshalb, sich in die Front derer einzureihen, die es sich freudig zur Aufgabe gemacht haben, das Gelingen dieses einzigartigen Wertes der Menschenliebe zu sichern. Der Deutsche Caritasverband folgt gerne dem Ruf des Führers zur verantwortlichen Mitarbeit am Winterhilfswort. Der Deutsche Caritasverband wird daher in diesem Jahre die bisher üblichen Herbstsammlungen für seine Anstalten und Einrichtungen nicht selbst durchführen. Dafür erfolgt die Versorgung in den Anstalten und Einrichtungen vereinbarungsgemäß im Rahmen dieses großen Wertes.

Es gilt, durch tatkräftige Unterstützung des W.H.W. zahlreiche Volksgenossen, die unverschuldet Not leiden, vor dem Schlimmsten zu bewahren.

Wir bitten deshalb alle Caritasstellen, unsere Mitglieder und Freunde in Deutschland, das „Winterhilfswort des deutschen Volkes 1935/36“ tatkräftig zu unterstützen, insbesondere bei den Lebensmittelsammlungen zu opfern.

„Wenn jeder opfert, ist jedem geholfen!“

Der Präsident des Deutschen Caritasverbandes  
Dr. K r e u z.

Das „Winterhilfswort des deutschen Volkes“ wird bald wieder seinen Ruf an die ganze Nation richten.

Das Deutsche Rote Kreuz sieht es als seine Ehrenpflicht an, wiederum alle Kräfte für das große Gemeinschaftswort einzusetzen. Seine Anstalten und Einrichtungen werden deshalb in diesem Jahre die bisher üblichen Herbstsammlungen nicht selbst durchführen. Die Naturaliensammlungen werden ausschließlich dem Winterhilfswort überlassen. Die Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes in allen Teilen des Reiches werden dafür vom Winterhilfswort im Rahmen der früheren Herbstsammlungen bedacht.

Eine selbstverständliche Pflicht aller Männer und Frauen im Deutschen Roten Kreuz ist es also, für die Sammlungen des Winterhilfswortes nach besten Kräften zu opfern und Verständnis dafür zu wecken, welchen großen, gemeinsamen Aufgaben die Spende des einzelnen Volksgenossen von seinem Ertrag aus Garten, Feld und Wald zu dienen hat. Auch die Hilfe bei der Einammlung und Beförderung der gespendeten Lebensmittel ist ein wichtiger Dienst am gemeinsamen Wert, den auch die Jugend leisten kann.

Darüber hinaus ergeht an unsere Freunde und alle deutschen Volksgenossen der alte Werberuf des Deutschen Roten Kreuzes:

„Helft uns helfen!  
Ihr dient damit dem Wert des Führers!“

Der Stellvertretende Präsident des Deutschen Roten Kreuzes  
Dr. H o c h e i s e n, Obergruppenführer.

### Erste Spenden

Zur gleichen Stunde, als der Führer das Winterhilfswort 1935 eröffnete, war auch bereits eine Reihe von größeren Spenden aus allen Teilen der Bevölkerung und von zahlreichen Organisationen eingegangen.

Von den Organisationen stehen an der Spitze die Deutsche Arbeitsfront mit 1 Million RM und die Reichsleitung der NSDAP mit 500 000 RM, Angenannt 1 Million, von den Behörden die Gefolgschaft der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mit 1 Million RM.

Von den Firmen der Automobil- und Autozubehörindustrie steht wieder an der Spitze die Daimler-Benz AG mit 125 000 RM; es folgen die Auto-Union mit 75 000 Reichsmark, die Robert Bosch AG mit 100 000 RM sowie die Bayerischen Motorenwerke AG, die Büfing AG, und die Opel AG mit je 50 000 RM. Von den sonstigen großen Firmen sind zu nennen:

die J. G. Farbenindustrie mit 1 Million RM, d. Jentel u. Cie. AG, Düsseldorf, mit 450 000 RM, die Kaiser-Raffee-Gesellschaft mit 210 000 RM, der Versicherungsverein Deutscher Eisenbahnbediensteten, die Siemens AG mit je 200 000 RM.

die Henschel u. Sohn AG, Kassel, die Martin Brinmann AG, Bremen, und die Deutschen Stahlwerke AG, Dr. Fied mit je 120 000 RM, die Armaturenfabrik Polte, Magdeburg, und die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Berlin, mit je 100 000 RM, sowie Fichtel u. Sachs AG, Schweinfurt, mit 86 000 RM, die Deutschen Binoleumwerke mit 75 000 RM und die Kathreiner G. m. b. H. mit 70 000 Reichsmark. Von den deutschen Banken sind u. a. folgende Spenden eingegangen: von der Dresdener Bank, der Bank

# Neue litauische Blamage

## Ergebnis der Memelwahl erst nächste Woche!

10. Oktober.

Am Mittwoch wurde die schleppende Auszählung der Stimmen aus der Wahl zum Memelländischen Landtag weiter fortgesetzt. Man rechnet damit, daß das Auszählungsgeschäft nun so weit gefördert wird, daß man private Berechnungen über die voraussichtliche Zusammensetzung des Landtages alsbald wird machen können. Indessen wird mit der Veröffentlichung des vorläufigen amtlichen Resultates nicht vor Anfang nächster Woche zu rechnen sein.

Bis Mittwoch waren nämlich die etwa 1500 Stimmenumschläge mit über 40 000 Stimmzetteln aus der Nachwahl von Jugnaten noch immer nicht gezählt. Außerdem sollen die fünf Mitglieder der Wahlkreis-Kommission persönlich noch die 1268 als ungültig festgestellten Umschläge mit zirka 40 000 Stimmzetteln nachprüfen. Erst nach vollständig beendeter Auszählung und Einfügung des Ergebnisses der Nachwahl wird die Feststellung der Stimmenzahl, nach der die Zahl der Kandidaten auf die einzelnen Listen berechnet wird, erfolgen können.

### Gewaltige Niederlage Kownos

Man steht bei dieser erneuten Verschiebung der Bekanntgabe des Wahlergebnisses vor einem Rätsel, das sich aber leicht löst, wenn man hört, wie sich die bisherigen Auszählungen für das Wahlergebnis auswirken müssen.

Während die Wahlkreis-Kommission bisher scheinbar bemüht war, das Ergebnis trotz aller Kompliziertheit möglichst zu beschleunigen, so sehen sich die Litauer jetzt nach dem offenbar für sie katastrophalen Ergebnis gezwungen, ihre Taktik zu ändern und die Zählung zu verschleppen.

Die fadensteinerige Begründung, die aus fünf Köpfen bestehende Wahlkreis-Kommission mühte persönlich die ungültigen Stimmen noch einmal von Zettel zu Zettel prüfen, wirkt ebensowenig überzeugend wie die weitere Begründung, daß die etwa 40 000 Zettel der Nachwahl von Jugnaten die Feststellung des Ergebnisses ebenfalls verzögerte.

Es hat sich nach der bisherigen Auszählung, die ja bis auf wenige Zettel bereits vollendet ist, ergeben, daß die Litauer noch nicht einmal die bisherige Mandatszahl von 5 Abgeordneten würden halten können. Sie haben nämlich von den rund 2 Millionen Wahlzettel noch nicht 250 000, also noch nicht 1/8 erhalten. Wenn man die Einbürgerungen seit der letzten Wahl in Betracht zieht, die die Litauer selbst bis April mit 5234 angeben, wozu noch seit April etwa 5200 ungesetzliche Einbürgerungen und die litauischen Beamten kommen, so würden damit die alleingelassenen memelländischen Litauer und selbst die, die erst vor einigen Jahren eingebürgert wurden, sich zu der Einheitsliste, das heißt zur deutschen Kultur im Memellande bekannt haben. Während die deutschen Kandidaten auch ohne die beiden Nachwahlbezirke bereits die Zahl der Stimmen von der letzten Wahl im Jahre 1932 überschritten haben, — haben sie doch durchschnittlich je etwa 45 000 Stimmzettel erhalten — so erreicht von den Litauern nur der Kandidat Callius mit etwa 6000 Stimmzetteln rund die Hälfte der früheren litauischen Stimmen, während die anderen 156 litauischen Kandidaten meist unter 1000 Stimmzettel bleiben, oft nicht einmal 100 erreichten. Das bedeutet, daß für die litauischen Kandidaten tatsächlich nur die Neueingebürgerten gestimmt haben.

### Das deutsche Memelland

Vorläufiges Ergebnis der Wahl

Die Auszählung der Memelwahlen ist nun endlich so weit gediehen, daß einzelne Wahlergebnisse ermittelt wurden, aus denen sich ziemlich genaue Schlüsse über die Zusammensetzung des Landtages ziehen lassen. Im großen und ganzen bleibt das Verhältnis der Parteien untereinander wie bisher.

Im einzelnen sind folgende Ergebnisse festgestellt: 74 943 Wahlberechtigte; davon haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht 63 641 Wähler, die insgesamt 1 915 544 Stimmzettel abgaben. In dieser Ziffer ist das Ergebnis der Nachwahl von Bišien-Jugnaten nicht enthalten. Von diesen Stimmen entfallen auf die Einheitsliste 1 551 467 Stimmen, auf die litauischen Listen 364 081 Stimmen.

Auf die einzelnen Kandidaten der Einheitsliste entfallen durchweg 53 000 bis 54 000 Stimmen, während auf die litauischen Listen die höchste Ziffer von 5441 Stimmen nur

auf Callius entfiel, die übrigen Kandidaten aber teilweise noch weit darunter blieben.

Die Nachwahl von Bišien-Jugnaten dürfte der Einheitsliste noch über 30 000 Stimmen einbringen. Unter Berücksichtigung der Nachwahl dürfte sie somit 1 583 000 Stimmen erhalten, das sind über 81 v. H. aller Stimmen.

Von den 29 Kandidaten, die als Abgeordnete in den künftigen Landtag einzuziehen werden, entfallen sicher auf die Einheitsliste 23 und auf die litauische Liste 5. Sogar der eine Kandidat, der noch durch die Verrechnung der Reststimmen ermittelt werden muß, dürfte von der Einheitsliste gestellt werden, da nach den bisherigen Schätzungen die Reststimmen der Einheitsliste um 20 000 Stimmen höher liegen als die Reststimmen der litauischen Listen.

Die Auszählung der Nachwahl dürfte im Laufe des Donnerstagvormittags abgeschlossen werden. Dann folgt aber noch die Prüfung der ungültigen Stimmen, die von der Wahlkreis-Kommission persönlich vorgenommen werden muß, so daß das vorläufige amtliche Ergebnis noch einige Tage auf sich warten lassen dürfte.

### Die litauische Zählung

Ueber die bisherige Auszählung der Memelwahl werden von der litauischen Telegraphenagentur folgende Angaben mitgeteilt: Es wurden außer den Stimmen der Nachwahl des Stimmbezirks Bišien 1 914 883 gültige Stimmen festgestellt. Davon entfallen auf die memelländische Einheitsliste 1 552 679, auf den Verband der Litauer 140 871, auf das Zentrum der litauischen Landwirte 80 573, auf die litauische Arbeitervereinigung 142 760, insgesamt auf die litauischen Listen 362 204 Stimmen. — Bei der Nachwahl wurden in dem Stimmbezirk Bišien von 1478 Wahlberechtigten 1323 Stimmen abgegeben.

Auf Grund dieser Feststellungen werden die litauischen Listen fünf Mandate erhalten, und zwar der Verband der Litauer drei und das Zentrum der litauischen Landwirte und die Arbeiterpartei zusammen zwei. Auf die Einheitsliste entfallen sicher 23 Mandate. Das restliche Mandat muß noch errechnet werden.

Das Ergebnis hat bei der memelländischen Bevölkerung keine besondere Ueberraschung mehr hervorgerufen. Die allgemein bereits vor der Wahl durchgeführte Annahme, daß der durch Einbürgerungen und sonstige Wahlvorgünstigungen für die Litauer zu erwartende Zuwachs an Stimmen durch die Flucht der enttäuschten früheren Anhänger der litauischen Partei aus dem litauischen Lager ausgewogen wird, hat sich durchweg bestätigt. Das schleppende Auszählungsgeschäft hat auch dazu beigetragen, daß die litauische Öffentlichkeit von einer plötzlichen Ueberraschung über den durch dieses Wahlergebnis festgestellten Misserfolg der litauischen Memelpolitik verschont blieb. In politischen Kreisen Kownos herrscht naturgemäß Verlegenheit.

### Rya Dagligt Aliehanda über den Ausgang der Memelwahlen

Stockholm, 9. Oktober. „Deutscher Sieg im Memelgebiet“, so lautet die festgedruckten Schlagzeilen in fast allen Tageszeitungen der Mittwochszeitungen. — Rya Dagligt Aliehanda stellt fest, daß der Wahlausgang für Litauen „eine Niederlage und eine Enttäuschung bedeute“. Die litauischen Parteien seien im Memelgebiet stets sehr schwach und die Bevölkerung vorwiegend deutsch gewesen. Nach einem Ueberblick über die bisherigen Wahlen im Memelgebiet erklärt das Blatt weiter, daß der jetzige Wahlausgang eigentlich einen Stillstand bedeute. Aber in Anbetracht der Verhältnisse, unter denen die Wahl erfolgt sei, müsse das Ergebnis zweifellos als ein bedeutender deutscher Erfolg angesehen werden, denn die litauische Regierung habe mit allen Mitteln eine freie Wahl zu verhindern gesucht. Allein bis zum 1. April sei 5000 eingewanderten Litauern, darunter auch Saisonarbeitern, die Staatsbürgerschaft und das Wahlrecht verliehen worden, gleichzeitig habe man viele Deutsche ihres Staatsbürgerrechtes beraubt. Auch in bezug auf die Wahlpropaganda seien die Parteien nicht gleichgestellt gewesen. Alles deute darauf hin, daß Litauen das Wahlergebnis mit Absicht zu verfälschen versucht habe. Die politischen Nachwirkungen der Memelwahlen seien nach Meinung des Blattes im Augenblick noch nicht zu übersehen. Es glaubt jedoch, daß die deutsche Forderung auf Lösung der unhaltbaren Lage des Memelgebietes nichts von ihrer Schärfe einbüßen werde. Deutschland habe den Anspruch von Waldemar nach den Landtagswahlen im Jahre 1923 nicht vergesen, wonach die Wahlen das erste deutliche Zeichen dafür seien, daß sich das Memelgebiet gegen Litauen richte und wiederum zu Deutschland zurückkehren wolle.

### Nur noch Waffenentcheidung

Zu den Nachrichten über eine Rückeroberung von Adua durch die Abessinier wird von maßgebender italienischer Seite erklärt, diese Nachrichten widerlegen sich durch den letzten italienischen Heeresbericht, der feststellte, daß am Dienstag an der ganzen Front Ruhe herrschte.

Nach dem heutigen Stand der Vorkampf-Vorbereitungen stehe der Fall von Adua unmittelbar bevor. Der Vorkampf werde auf jeden Fall fortgesetzt und sei angefangen der Genfer Haltung nur noch notwendiger geworden.

Nach italienischer Ansicht seien alle Möglichkeiten eines gütlichen Ausgleiches erschöpft, so daß der italienisch-äbessinische Streitfall nur noch mit den Waffen ausgetragen werden könne; das schließt freilich eine weitere Aussprache mit den Hauptinteressenten, Frankreich und England nicht aus. Durch eine solche Aussprache könnte aber die bewaffnete Austragung nicht als ein Fall für sich betrachtet und nicht aufgehoben werden.

### Achtung Hausfrauen! Ausnahme!

Die Gaufrüher des Winterhilfswortes 1935/36 teil für die nächsten drei Monate die Eintopfsammlungen mit:  
13. Oktober,  
10. November,  
8. Dezember.

In jedem Haushalt, in jeder Gaststätte nur Eintopfgericht!

### Beziehungen abgebrochen

Die italienische Regierung hat ihren Gesandten in Addis-Ababa telegraphisch ermächtigt, seine Pässe zu verlangen und seinen Posten zu verlassen. Graf Dinci wird spätestens Donnerstag von Addis-Ababa nach Djibuti abreißen. Gleichzeitig ist der italienischen Regierung vom äbessinischen Geschäftsträger in Rom die Mitteilung zugegangen, seine Regierung wünsche, daß er sich die Pässe ausändigen lasse und Italien verlasse. Diesem Wunsch wird in Kürze entsprochen. Damit sind die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern vom Donnerstag ab als abgebrochen zu betrachten.

der deutschen Arbeit und der Deutschen Bank und Discountgesellschaft je 100 000 RM.

Für das Winterhilfswort 1935/36 hat die Reichsregierung den Betrag von 20 000 RM überwiesen. Außerdem zahlen die Reichstagsabgeordneten für die Monate Oktober 1935 bis März 1936 laufende Winterhilfebeiträge von monatlich rund 26 000 RM. — Die weiblichen Mitglieder des Reichsbundes der deutschen Beamten haben während der Sommermonate d. J. etwa 40 000 Kleidungsstücke aller Art hergestellt. Der Reichsbund der deutschen Beamten hat diese handgearbeiteten neuen Kleidungsstücke zum Austausch des diesjährigen Winterhilfswortes den Gaubeauftragten für das Winterhilfswort zur Verfügung gestellt.

Die erste Spendenliste weist den gezeichneten Betrag von 24 492 138,99 RM aus.

ijt be  
berlei  
getro  
des C  
Reich  
zirkel  
für u  
tembe  
muß  
Haus-  
bescha  
der H  
dem d  
fallen  
früher  
betrag  
der A  
manje  
führen  
wandel  
die M  
fen h  
besten  
Anlehn  
Sausbe  
säcke  
die Ha  
wenn g  
den, m  
ergeben  
stücke  
bung v  
beistof  
in der  
Sausbe  
stücke h  
bechrän  
den un  
Abflam  
Eisenba  
31. Okt  
an die  
tenden  
Bewerb  
das let  
rung de  
lichkeit  
gemäß  
Hilfer-  
ten, in  
tern we  
wirtscha  
hammer  
deren G  
hindern  
erhalten  
Mittler  
zräftigen  
Verfüher  
auf Erö  
unter A  
kann wa  
ten Glä  
Vermitt  
den kan  
weiteren  
beiführ  
nach fre  
ob die  
sichtlich  
Antragf  
destens  
hann, be  
Schluß d  
den Ein  
je „A“  
Do  
Reichs-  
behörde  
Namen  
31. Dez  
überfen  
Zeitpun  
träge z  
Seif  
Kriegsop  
glieder  
gab Orts  
des Bezi  
mals ein  
teilnehme  
Zellnehm  
gels-Verf  
Mitglie  
von der  
dazu wer  
November  
Beifamm  
Dres  
auf der  
Leiterin  
grundstü  
Er warf  
Rassenf  
Dresd  
Wachma  
Grundstü  
schließe  
wohl er  
fete er  
fens eing  
lungen er  
lich guter  
Jahre alt  
hausstrafe  
mit Verli